

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

## **2310 - Sandheiden auf Binnendünen**



Binnendüne mit Heidekraut

### **Beschreibung:**

Die trockenen Sandheiden der Binnendünen sind an kalkarme bis kalkfreie Flugsande aus glazialen und fluvioglazialen Ablagerungen in den großen Stromtälern gebunden. Die Zwergstraucharten Heidekraut (*Calluna vulgaris*), Englischer Ginster (*Genista anglica*) und Behaarter Ginster (*Genista pilosa*) bestimmen das Bild.

Nach der letzten Eiszeit vor etwa 11700 Jahren wurden Geröll und Steine in die größeren Flüsse geschwemmt. Der Wind wehte die abgelagerten lockeren Sande aus den Schotterfeldern zu Dünen auf. Die wenigen linksrheinischen Flugsanddünen entstanden aus Sanden der Schwemmfächer der Pfälzer Bäche.

Zwergsträucher stellen sich ein, wenn die Wanderung der Dünen mit zunehmendem Bewuchs zum Stillstand kommt, Sandverwehungen nicht mehr stattfinden und die Böden nährstoffarm, aber nicht extrem trocken sind. Zwergstrauchbestände können sich auch entwickeln, wenn der Wasserhaushalt durch eine Humusanreicherung im Oberboden ausgeglichener wird.

### **Bedeutung:**

Binnendünen zählen zu den seltensten Biototypen in Rheinland-Pfalz. Noch seltener sind die Sandheiden auf Binnendünen. Wegen ihrer Entstehungsgeschichte sind diese Lebensräume einzigartig und nicht ersetzbar. Eine Lebensgemeinschaft hoch spezialisierter seltener und gefährdeter Arten ist darauf angewiesen. Viele Wildbienenarten legen ihre Nester im Sandboden an und auch der Ameisenlöwe, die Larve der Ameisenjungfer, baut dort seine Fangtrichter.

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

**Vegetation:**

Genisto pilosae-Callunetum (Sandginster-Heidekrautheide)

**Typische Pflanzenarten:**

Heidekraut (*Calluna vulgaris*)  
Behaarter Ginster (*Genista pilosa*)  
Deutscher Ginster (*Genista germanica*)  
Sand-Segge (*Carex arenaria*)  
Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*)

**Typische Tierarten:**

**Vögel**

Wiedehopf (*Upupa epops*) ->  
Neuntöter (*Lanius collurio*) ->  
Heidelerche (*Lullula arborea*) ->  
Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*)->  
Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*)->

**Reptilien**

Zauneidechse (*Lacerta agilis*)  
Blindschleiche (*Anguis fragilis*)

**Schmetterlinge**

Heidekrauteulchen (*Anarta myrtilli*)  
Kleiner Perlmutterfalter (*Issoria lathonia*)  
Geißklee-Bläuling (*Plebeius argus*)  
Purpurbär (*Rhyparia purpurata*)

**Käfer**

Stierkäfer (*Typhaeus typhoeus*)

**Heuschrecken**

Gefleckte Keulenschrecke (*Myrmeleotettix maculatus*)  
Heidegrashüpfer (*Stenobothrus lineatus*)  
Blaufügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*)

**Hautflügler**

Seidenbiene *Colletes succinctus*

**Verbreitung:**

In Rheinland-Pfalz existieren nur wenige Sandheiden-Vorkommen auf Binnendünen. Der Verbreitungsschwerpunkt befindet sich zwischen Speyer und Germersheim im Oberrheinischen Tiefland.

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen

6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal

<http://www.natura2000.rlp.de/steckbriefe/index.php?a=s&b=l&pk=2310>

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

### **2330 - Silbergrasrasen auf Binnendünen**



Binnendüne

#### **Beschreibung:**

Binnendünen sind durch Sandverwehungen in der Oberrheinebene und dem Rhein-Main-Tiefland entstanden. Der Lebensraumtyp besteht aus offenen, lückigen Grasflächen mit Kleinschmielen- und Silbergrasrasen, die auf den entkalkten Sanden bzw. im Mainz-Ingelheimer Kalkflugsandgebiet auf basenreichen Sanden als Erstbesiedler die Vegetationsentwicklung einleiten. Große Temperaturextreme, geringe Wasserspeicherkapazität und durch Nährstoff- und Humusarmut gekennzeichnete Böden charakterisieren den Standort.

#### **Bedeutung:**

Binnendünen stellen eine Besonderheit des nördlichen Oberrhein-Tieflandes dar. Offene, mit Sandrasen bedeckte Dünen sind - verglichen mit ihrer früheren Ausdehnung - nur noch in Restflächen vorhanden und daher besonders schützenswert. Neben den nachfolgend genannten Pflanzenarten gibt es sehr viele spezialisierte Insekten in diesem Lebensraumtyp. Die Sand-Quecke (*Elymus arenosus*) ist ein Endemit, der nur im Mainzer Sandgebiet, vor allem in den Kegelleimkraut-Sandhornkraut-Gesellschaften vorkommt; das Zwerggras (*Mibora minima*) ist eine bundesweit stark gefährdete Art, die hier besonders große Bestände bildet.

#### **Vegetation:**

*Airetum praecocis* (Schmielenhafer-Pionierrasen)  
*Airo caryophylleae-Festucetum ovinae* (Nelkenhafer-Schafschwingel-Pionierrasen)  
*Sileno conicae-Cerastietum semidecandri* (Kegelleimkraut-Sandhornkraut-Sandpionierrasen)  
*Filagini-Vulpietum* (Filzkraut-Federschwingel-Pionierrasen)  
*Bromo tectorum-Phleetum arenarii* (Dachtrespen-Sandlieschgras-Sandpionierrasen)  
*Spergulo-Corynephoretum* (Frühlingsspark-Silbergrasrasen)

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

**Typische Pflanzenarten:**

Haferschmielen-Arten (*Aira* spp.)  
Sand-Quecke (*Elymus arenosus*)  
Sand-Grasnelke (*Armeria maritima* ssp. *elongata*)  
Federschwingel-Arten (*Vulpia* spp.)  
Sand-Straußgras (*Agrostis vinealis*)  
Silbergras (*Corynephorus canescens*)  
Zwerggras (*Mibora minima*)  
Filzkraut-Arten (*Filago* spp.)  
Mäusewicke (*Ornithopus perpusillus*)  
Sand-Hornkraut (*Cerastium semidecandrum*)  
Kegelleimkraut (*Silene conica*)  
Dach-Trespe (*Bromus tectorum*)  
Sand-Lieschgras (*Phleum arenarium*)  
Sand-Strohblume (*Helichrysum arenarium*)

**Typische Tierarten:**

**Vögel**

Heidelerche (*Lullula arborea*) ->  
Brachpieper (*Anthus campestris*)  
Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*) ->

**Schmetterlinge**

Sandstrohblumeneulchen (*Eublemma minutata*)  
Grasnelken-Glasflügler (*Synansphecchia muscaeformis*)

**Käfer**

Stierkäfer (*Typhaeus typhoeus*)  
Walker (*Polyphylla fullo*)  
Kupfer-Rosenkäfer (*Protaetia cuprea*)

**Heuschrecken**

Westliche Beißschrecke (*Platycleis albopunctata*)  
Blaufügelige Sandschrecke (*Sphingonotus caeruleus*)  
Rotleibiger Grashüpfer (*Omocestus haemorrhoidalis*)

**Hautflügler**

Kreiselwespe (*Bembix rostrata*)  
Steppenbiene *Nomioides minutissimus*

**Netzflügler**

Dünen-Ameisenjungfer (*Myrmeleon bore*)

**Verbreitung:**

Die Vorkommen dieses Lebensraumtyps sind auf die Dünen und Sandflächen im Oberrhein- und Rhein-Main-Tiefland beschränkt.

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

6014-302 - Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim

6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen

6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal

6914-301 - Bienwaldschwemmfächer

<http://www.natura2000.rlp.de/steckbriefe/index.php?a=s&b=l&pk=2330>

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

### **3130 - Mesotrophe Stillgewässer**



Laacher See (mesotroph)

#### **Beschreibung:**

Der Lebensraumtyp umfasst nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche basenarme Seen, Weiher, Altwasser und Teiche mit ausdauernden amphibischen Strandrings-Gesellschaften sowie - bei zeitweisem Trockenfallen - einjährigen Zwergbinsen-Gesellschaften. Charakteristisch für diese Gesellschaften sind kurzlebige und niedrigwüchsige, meist weniger als 10 cm hohe Pflanzen.

Die Fortpflanzungsstrategien der Pflanzen sind an schwankende Wasserstände angepasst. Die Samen vieler Arten können als „Diasporen“ im Substrat, auch unter Wasser, viele Jahre überdauern, um unter günstigen Bedingungen auszukeimen. Fällt beispielsweise der Wasserspiegel, werden die trocken gefallenen Ufer besiedelt. Bevor der Wasserspiegel wieder steigt, erfolgt erneute Samenbildung und die Gesellschaften können wieder für Jahre unerkannt im Boden überdauern. Diese Fähigkeit zur langjährigen Diapause, also zum langjährigen Ruhestadium, ist eine effektive Strategie zur dauerhaften Sicherung der Arten.

Auch Tierarten wie die Blattfußkrebse haben ähnliche Strategien entwickelt. Sie überdauern die Austrocknung ihrer Wohngewässer in einem Ruhestadium, den „Dauereiern“, die sich sofort entwickeln, wenn sich flache Tümpel oder Druckwassersenzen im Frühjahr wieder mit Wasser gefüllt haben.

#### **Bedeutung:**

Die flachen Uferbereiche nährstoffarmer Teiche beherbergen eine sehr hohe Anzahl spezialisierter seltener und gefährdeter Pflanzen- und Tierarten. Das Besondere sind die Fortpflanzungsstrategien beziehungsweise die Entwicklung der starken und effizienten Anpassung zur Besiedlung solch kleinräumiger Standortpotenziale.

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

**Vegetation:**

**Strandling-Uferpioniergesellschaften (Vegetation mit Gesellschaften der Littorelletea)**

Littorella uniflora-Gesellschaft (Strandlings-Gesellschaft)  
Littorello-Eleocharitetum acicularis (Nadelbinsen-Gesellschaft)  
Eleocharitetum multicaulis (Gesellschaft der Vielstengeligen Sumpfbirse)  
Juncus bulbosus-Gesellschaft (Zwiebelbinsen- Gesellschaft)  
Pilularietum globuliferae (Pillenfarn-Gesellschaft)  
Deschampsietum rhenanae (Strandschmielen-Gesellschaft)  
Samolo-Littorelletum (Salzbungen-Strandlings-Gesellschaft)  
Sphagno denticulati-Sparganietum angustifolii (Gesellschaft des Schmalblättrigen Igelkolbens)  
Potamogeton polygonifolius-Gesellschaft (Knöterichlaichkraut-Gesellschaft)  
Isoëto-Littorelletea-Basalgesellschaft (Strandlings-Basalgesellschaft)

**Zwergbinsen-Uferpioniergesellschaften (Vegetation mit Gesellschaften der Isoëto - Nanojuncetea)**

Juncus bufonius-Gesellschaft (Krötenbinsen-Gesellschaft)  
Cyperus fuscus-Gesellschaft (Gesellschaft des Braunen Zypergrases)  
Cyperetum flavescens (Zypergras-Trittgesellschaft)  
Eleocharito-Caricetum bohemicae (Zypergrasseggen-Teichried-Gesellschaft) (In dieser Gesellschaft kommt das Scheidenblütgras *Coleanthus subtilis* vor)  
Peplis portula-Gesellschaft (Sumpfquendel-Gesellschaft)  
Cicendietum filiformis (Fadenenzian-Gesellschaft)  
Centunculo-Anthocerotetum punctati (Acker-Kleinlings-Gesellschaft)  
Centaurium pulchellum-Blackstonia acuminata-Gesellschaft (Bitterlings-Gesellschaft)  
Elatino alsinastri-Juncetum tenageiae (Gesellschaft der Sandbinse)  
Stellario uliginosae-Isolepidetum setaceae (Gesellschaft der Borstigen Moorbinse)  
Spergulario-Illecebreum verticillati (Schuppenmieren-Knorpelblumen-Gesellschaft)

**Typische Pflanzenarten:**

Strandling (*Littorella uniflora*)  
Nadelbinse (*Eleocharis acicularis*)  
Vielstenglige Sumpfbirse (*Eleocharis multicaulis*)  
Eiförmige Sumpfbirse (*Eleocharis ovata*)  
Zwiebel-Birse (*Juncus bulbosus*)  
Kröten-Birse (*Juncus bufonius*)  
Sand-Birse (*Juncus tenageia*)  
Borsten-Moorbinse (*Isolepis setacea*)  
Pillenfarn (*Pilularia globulifera*)  
Sumpfquendel (*Peplis portula*)  
Braunes Zypergras (*Cyperus fuscus*)  
Gelbes Zypergras (*Cyperus flavescens*)  
Zypergras-Segge (*Carex bohemica*)  
Dreimänniger Tännel (*Elatine triandra*)  
*Coleanthus subtilis* (Scheidenblütgras) ->  
Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*)  
Schlammkraut (*Limosella aquatica*)  
Zwerg-Igelkolben (*Sparganium natans*)

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

**Typische Tierarten:**

**Amphibien**

Kreuzkröte (*Bufo calamita*)

**Blattfußkrebse**

In Rheinland-Pfalz sind bisher 6 Arten nachgewiesen.

**Libellen**

Südliche Binsenjungfer (*Lestes barbarus*)

Schwarze Heidelibelle (*Sympetrum danae*)

Gefleckte Heidelibelle (*Sympetrum flaveolum*)

**Verbreitung:**

Die Vorkommen mesotropher Stillgewässer konzentrieren sich auf den Westerwald, die Eifelmaare und Gewässer im Pfälzerwald.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5314-303 - NSG Krombachtalsperre

5412-301 - Westerwälder Seenplatte

5807-302 - Eifelmaare

6511-301 - Westricher Moorniederung

6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

<http://www.natura2000.rlp.de/steckbriefe/index.php?a=s&b=l&pk=3130>

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

### **3140 - Kalkreiche oligotrophe Stillgewässer**



Armleuchteralgen (Characeen)

#### **Beschreibung:**

Zu diesem Lebensraum zählen nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer in basen- oder kalkhaltigem Milieu. Kennzeichnend sind die Unterwasserbestände von Armleuchteralgen (Characeae). Diese sind oft artenarm, häufig bildet eine einzige Art ausgedehnte Rasen auf dem Gewässergrund. Die einzelnen Arten sind eng an den Nährstoffgehalt und die jeweiligen chemischen Verhältnisse angepasst. Da viele Armleuchteralgen in ihren Rindenzellen Kalk einlagern, benötigen sie kalkreiches, hartes Wasser. Anders als andere Armleuchteralgen benötigt die Gattung der Glanzleuchteralgen (*Nitella* sp.) kalkfreies weiches, neutrales bis saures Wasser.

Bestände von Armleuchteralgen können sich nur dann dauerhaft halten, wenn das Wasser sauber und unbelastet ist. Ist das Wasser klar, können sie in einer Tiefe von bis zu 40 Metern siedeln. Armleuchteralgen reagieren empfindlich auf Wasserbewegung. In größeren stehenden Gewässern findet man sie daher in windberuhigten Buchten.

#### **Bedeutung:**

Dieser Lebensraumtyp ist sehr selten und daher besonders schutzbedürftig. Armleuchteralgen sind die am stärksten gefährdete Pflanzengruppe Deutschlands. 90 % der Arten sind bei uns gefährdet.

#### **Vegetation:**

Charetum asperae (Gesellschaft der Rauhen Armleuchteralge)  
Charetum intermediae (Gesellschaft der Kurzstacheligen Armleuchteralge)  
Charetum tomentosae (Gesellschaft der Filzigen Armleuchteralge)

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

Charetum vulgaris (Gesellschaft der Gewöhnlichen Armleuchteralge)  
Charetum strigosae (Gesellschaft der Striemen-Armleuchteralge)  
Charetum braunii (Gesellschaft mit Brauns Armleuchteralge)  
Magnocharetum hispidae (Gesellschaft der Dornigen Armleuchteralge)  
Charo-Tolypelletum intricatae (Gesellschaft der Verworrenen Armleuchteralge)  
Charo-Tolypelletum glomeratae (Gesellschaft der Geknäuelten Armleuchteralge)  
Nitellopsidetum obtusae (Sternarmleuchteralgen-Gesellschaft)  
Nitelletum flexilis (Gesellschaft der Biegsamen Glanzleuchteralge)  
Nitello-Vaucherietum dichotomae (Gesellschaft der Dunklen Glanzleuchteralge)  
Nitelletum syncarpo-tenuissimae (Gesellschaft mit Schirmförmiger Glanzleuchteralge)

**Typische Pflanzenarten:**

Raue Armleuchteralge (*Chara aspera*)  
Steifborstige Armleuchteralge (*Chara hispida*)  
Gewöhnliche Armleuchteralge (*Chara vulgaris*)  
Gegensätzliche Armleuchteralge (*Chara contraria*)  
Zerbrechliche Armleuchteralge (*Chara globularis*)  
Kurzstachelige Armleuchteralge (*Chara intermedia*)  
Stachelspitzige Glanzleuchteralge (*Nitella mucronata*)

**Typische Tierarten:**

Armleuchteralgen können unterschiedliche Gewässer besiedeln. Entsprechend unterschiedlich sind auch die Tierartenvorkommen. Spezifisch sind lediglich die an Characeen fressenden Käferarten. Dazu liegen aus Rheinland-Pfalz keine Untersuchungen vor.

**Verbreitung:**

Vorkommen von Armleuchteralgen-Gesellschaften sind nur von wenigen Gewässern der Eifel bekannt.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5509-301 - NSG Laacher See  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal

<http://www.natura2000.rlp.de/steckbriefe/index.php?a=s&b=l&pk=3140>

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

### **3150 - Eutrophe Stillgewässer**



Neuhofener Altrhein

#### **Beschreibung:**

Dieser Lebensraumtyp umfasst sowohl nährstoffreiche Seen als auch Altwässer, Weiher, Tümpel und naturnahe Teiche einschließlich ihrer Ufervegetation mit Großseggenrieden, Röhrichten, Hochstaudenfluren, feuchten Weidengebüschen und Bruchwäldern.

Kennzeichnend für diesen Lebensraum sind eine Schwimmblattvegetation zum Beispiel aus Wasserlinsendecken oder der Seerose sowie eine Unterwasserpflanzenvegetation aus Hornblatt-, Tausendblatt- oder Wasserschlaucharten und vor allem verschiedenen Laichkrautarten.

#### **Bedeutung:**

Stillgewässer mit naturnaher Wasserpflanzenvegetation und ungestörten Uferzonen sind artenreiche Lebensräume für zahlreiche gefährdete Pflanzen- und Tierarten. Viele Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie sind an diesen Lebensraumtyp gebunden. Vom Menschen angelegte naturnahe stehende Gewässer sind eng mit der Nutzungsgeschichte der verschiedenen Landschaften verflochten.

#### **Vegetation:**

##### **Gesellschaften mit wurzelnden Wasserpflanzen**

- Potamogetonum lucentis (Gesellschaft des Glänzenden Laichkrauts)
- Potamogetonum panormitano-graminei (Graslaichkraut-Gesellschaft)
- Potamogeton pectinatus-Gesellschaft (Kammlaichkraut-Gesellschaft)
- Najadetum marinae (Gesellschaft des Meer-Nixenkrautes)
- Hottonietum palustris (Wasserfeder-Gesellschaft)
- Nymphoidetum peltatae (Seekannen-Gesellschaft)

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

Ceratophyllum demersum-Gesellschaft (Hornblatt-Gesellschaft)  
Myriophyllo-Nupharetum (Teichrosen-Gesellschaft)  
Nymphaetum albae (Seerosen-Gesellschaft)  
Trapaetum natantis (Wassernuss-Gesellschaft)  
Hippuris vulgaris-Gesellschaft (Tannenwedel-Gesellschaft)  
Polygonum amphibium-Bestände (Wasserknöterich-Bestände)  
Ranunculus peltatus-Gesellschaft (Gesellschaft des Wasserhahnenfußes)

**Gesellschaften mit nicht wurzelnden Wasserpflanzen**

Lemnetum minoris (Gesellschaft der Kleinen Wasserlinse)  
Lemno-Spirodeletum polyrhizae (Teichlinsen-Gesellschaft)  
Spirodela-Salvinetum natantis (Schwimmfarn-Gesellschaft)  
Hydrocharietum morsus-ranae (Froschbiss-Gesellschaft)  
Lemno-Utricularietum vulgaris (Gesellschaft des Gemeinen Wasserschlauchs)  
Utricularietum australis (Gesellschaft des Südlichen Wasserschlauchs)  
Ricciatum rhenanae (Sternlebermoos-Gesellschaft)

**Typische Pflanzenarten:**

Kleine Wasserlinse (Lemna minor)  
Teichlinse (Spirodela polyrhiza)  
Schwimmfarn (Salvinia natans)  
Froschbiss (Hydrocharis morsus-ranae)  
Glänzendes Laichkraut (Potamogeton lucens)  
Durchwachsenes Laichkraut (Potamogeton perfoliatus)  
Wasser-Hahnenfuß (Ranunculus aquatilis)  
Rauhes Hornblatt (Ceratophyllum demersum)  
Zartes Hornblatt (Ceratophyllum submersum)  
Tausendblatt-Arten (Myriophyllum spp.)  
Echter Wasserschlauch (Utricularia vulgaris)  
Verkannter Wasserschlauch (Utricularia australis)  
Krebsschere (Stratiotes aloides)  
Seekanne (Nymphoides peltata)  
Gelbe Teichrose (Nuphar lutea)  
Weiße Seerose (Nymphaea alba)  
Wassernuss (Trapa natans)  
Wasserfeder (Hottonia palustris)

**Typische Tierarten:**

Das Artenspektrum stehender eutropher Gewässer variiert sehr, denn sie bieten ein vielfältiges Lebensraumangebot, das von einer Fülle von Tierarten genutzt wird. Viele Arten sind auf bestimmte Sukzessionsstadien oder Strukturen spezialisiert. Zu den typischen Wasservögeln dieses Lebensraums zählen Zwerg-, Hauben- und Schwarzhalstaucher sowie die verschiedenen Entenarten. Amphibien wie Ringelnatter, Laubfrosch und Kamm-Molch sowie Insekten wie Libellen, Köcherfliegen und Schwimmkäfer finden hier Entwicklungsmöglichkeiten. Muscheln, Schnecken und Fische gehören zum charakteristischen Arteninventar dieses Lebensraumtyps, wenn auch Fische nicht für jedes Stillgewässer typisch sind. In der Ufer- oder Verlandungszone der Stillgewässer leben zahlreiche Spezialisten der Schilfröhrichte wie zum Beispiel Teich- und

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

**Drosselrohrsänger**, Bartmeise, **Zwergdommel** oder **Purpurreiher** sowie Schmetterlingsarten wie die Schilfeulen und Hautflüglerarten. Großseggenriede, Hochstaudenfluren und Weidengebüsche sind Refugien für spezielle Käfer, Zweiflügler, Tagfalter und viele weitere Insektenarten.

#### **Verbreitung:**

Eutrophe Seen, Weiher und Teiche sind die häufigsten unter den stehenden Gewässern in Rheinland-Pfalz. Mehr als die Hälfte der Gewässer mit der kennzeichnenden Vegetation finden sich in der Eifel, dem Pfälzerwald und vor allem dem Oberrhein-Tiefland. Jedoch ist davon auszugehen, dass nur vergleichsweise wenige Gewässer eine vollständige Ausbildung der Vegetationszonierung eines eutrophen Sees aufweisen wie dies unter anderem beim **NSG Laacher See** und bei einigen Altwässern in der Rheinaue, wie zum Beispiel der **Hördter Rheinaue**, der Fall ist.

#### **Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5211-301 - Leuscheider Heide  
5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz  
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5309-305 - Asberg bei Kalenborn  
5310-302 - Asbacher Grubenfeld  
5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5412-301 - Westerwälder Seenplatte  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5509-301 - NSG Laacher See  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5610-301 - Nettetal  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5707-302 - NSG Jungferweiher  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5905-302 - Wälder bei Kyllburg  
5908-301 - Mosel

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5911-301 - NSG Struth  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen  
6003-301 - Oortal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6109-303 - Idarwald  
6113-301 - Untere Nahe  
6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6205-303 - Mattheiser Wald  
6208-302 - Hochwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein  
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6313-301 - Donnersberg  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-302 - Königsberg  
6411-303 - Grube Oberstauftenbach  
6413-301 - Kaiserstraßensenke  
6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms  
6511-301 - Westricher Moorniederung  
6512-301 - Mehlinger Heide  
6515-301 - Dürkheimer Bruch  
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen  
6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6715-301 - Modenbachniederung  
6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal  
6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald  
6814-302 - Erlenbach und Klingbach  
6816-301 - Hördter Rheinaue  
6914-301 - Bienwaldschwemmfächer  
6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

<http://www.natura2000.rlp.de/steckbriefe/index.php?a=s&b=l&pk=3150>

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

### **3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation**



Wieslauer

#### **Beschreibung:**

Zu diesem Lebensraumtyp zählen Bäche und Flüsse mit flutender Wasserpflanzenvegetation vom Tiefland bis zur montanen Stufe. Im Mittelgebirgsbereich fließen die Gewässer häufig inmitten eines dichten Saumes gehölzbegleitender Vegetation oder sogar im Wald. In breiteren Tälern oder der Ebene treten die gewässerbegleitenden Gehölzsäume manchmal stärker zurück oder lichten sich auf. An anderen Stellen werden die Bäche von Auenwäldern begleitet. Vor allem breitere Bäche weisen eine kennzeichnende Unterwasservegetation aus höheren Pflanzen auf, während in den bewaldeten Mittelgebirgsbächen Gesellschaften aus Rotalgen oder Lebermoosen charakteristisch sind. Durchströmte Altwässer und Gräben gehören ebenfalls zu diesem Lebensraumtyp, soweit sie die typischen Pflanzengesellschaften aufweisen.

#### **Bedeutung:**

Naturnahe und natürliche Fließgewässer sind unverzichtbarer Lebensbereich für viele Tier- und Pflanzenarten. Ein kleiner, strukturreicher Mittelgebirgsbach kann mehr als 600 Tierarten beherbergen.

Fließgewässer und ihre Talauen prägen und gliedern das Erscheinungsbild der Landschaften und sind wichtige Biotopvernetzungselemente. Für die Erholung des Menschen in der Natur und die Erlebnisqualität sind Fließgewässer von sehr hoher Bedeutung. Speziell im Bereich des Pfälzerwaldes und Haardtrandes sind die (ehemaligen Trift-) Bäche auch Zeugen der kultur- und landschaftsgeschichtlichen Entwicklung in der Region.

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

**Vegetation:**

Ranunculetum fluitantis (Fluthahnenfuß-Gesellschaft)  
Ranunculo-Callitrichetum hamulatae (Gesellschaft des Hakenwassersterns)  
Veronico beccabungae-Callitrichetum stagnalis (Teichwasserstern-Gesellschaft)  
Berula erecta-Gesellschaft (Gesellschaft des Aufrechten Merks)  
Nasturtietum officinalis (Brunnenkresseröhricht)

**Typische Pflanzenarten:**

Flutender Hahnenfuß (*Ranunculus fluitans*)  
Bachbunge (*Veronica beccabunga*)  
Schild-Wasserhahnenfuß (*Ranunculus peltatus*)  
Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*)  
Wassersternarten (*Callitriche* spp.)  
Aufrechter Merk (*Berula erecta*)  
Flutender Schwaden (*Glyceria fluitans*)  
Ähriges Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*)  
Brunnenmoos-Arten (*Fontinalis* spp.)

**Typische Tierarten:**

**Säugetiere**

Wasserspitzmaus (*Neomys fodiens*)

**Vögel**

Eisvogel (*Alcedo atthis*) ->  
Wasseramsel (*Cinclus cinclus*)  
Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)

**Fische**

Bachneunauge (*Lampetra planeri*) ->  
Groppe (*Cottus gobio*) ->  
Steinbeißer (*Cobitis taenia*) ->  
Gründling (*Gobio gobio*)

**Weichtiere**

Gemeine Flussmuschel (*Unio crassus*) ->

**Libellen**

Gemeine Keiljungfer (*Gomphus vulgatissimus*)  
Blauflügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*)  
Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*) ->  
Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*) ->

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

**Verbreitung:**

Fließgewässer kommen in sämtlichen Regionen von Rheinland-Pfalz vor. Ausbildungen dieses Lebensraumtyps mit einer reichen untergetauchten Vegetation konzentrieren sich auf die westliche Eifel, kleinere Bereiche des Westerwaldes und vor allem auf den Pfälzerwald sowie die Fließgewässer, die vom Haardtrand durch die Rheinaue zum Rhein fließen.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5113-302 - Giebelwald  
5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz  
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5412-301 - Westerwälder Seenplatte  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5507-301 - Wälder am Hohn  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5610-301 - Nettetal  
5612-301 - Staatsforst Stelzenbach  
5613-301 - Lahnhänge  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6113-301 - Untere Nahe  
6205-301 - Sauerthal und Seitentäler  
6206-301 - Fellerbachtal  
6208-302 - Hochwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6305-301 - Wiltinger Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6404-305 - Kalkwälder bei Palzem  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-302 - Königsberg  
6413-301 - Kaiserstraßensenke  
6511-301 - Westricher Moorniederung  
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6715-301 - Modenbachniederung  
6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal  
6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer  
6811-302 - Gersbachtal  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald  
6814-302 - Erlenbach und Klingbach  
6816-301 - Hördter Rheinaue  
6914-301 - Bienwaldschwemmfächer  
6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

<http://www.natura2000.rlp.de/steckbriefe/index.php?a=s&b=l&pk=3260>

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

### **4030 - Trockene Heiden**



#### **Beschreibung:**

Trockene Heiden sind gehölzarme Vegetationsbestände auf nährstoffarmen, sauren Böden oder Felsen. Je nach Standort unterscheidet man die Calluna-Heiden des Flachlandes von den Heiden der höheren Lagen. Heidekraut-Gewächse (Ericaceen) prägen das Landschaftsbild, da sich das Heidekraut gegenüber anderen Pflanzenarten vor allem auf trockenen Böden durchsetzt.

Großflächige Heidekraut-Heiden entstanden hauptsächlich im 19. Jahrhundert durch eine intensive Ackerbau- und Weidenutzung ohne Nährstoffzufuhr, die den Boden auslaugte und letztlich für eine nachhaltige Landbewirtschaftung unbrauchbar machte. In Rheinland-Pfalz, vor allem in Eifel und Hunsrück, entstanden früher riesige Heideflächen durch die so genannte Schiffelwirtschaft, eine ehemals verbreitete Form der Brandwirtschaft. Heute sind nur noch Restbestände trockener Heiden vorhanden, häufig vergesellschaftet mit Sandmagerrasen, Borstgrasrasen und Wäldern.

Neben diesen kulturbedingten Heidelandschaften kommen in Rheinland-Pfalz auch natürliche trockene Heiden vor. Diese konzentrieren sich auf waldfreie, klimabegünstigte Standorte an den steilen Hängen der Durchbruchstäler von Ahr, Mosel, Mittelrhein und Nahe sowie auf die Sandsteinfelsen des Pfälzerwaldes.

#### **Bedeutung:**

Heiden haben einst riesige Gebiete in Rheinland-Pfalz bedeckt. Noch heute sind sie Zeugnisse einer lebendigen Kulturgeschichte und vermitteln eindrucksvolle Landschaftsbilder, die touristisch attraktiv sind. Wir kennen dies von Landschaften wie der Lüneburger Heide in Niedersachsen, aber auch von den pfälzischen, mit Heidekraut bewachsenen Felsformationen im Pfälzerwald.

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

Viele hoch spezialisierte und seltene und daher oft gefährdete Tier- und Pflanzenarten kommen nur in den Heiden und ihren Übergängen zu Wäldern vor. Zahlreiche Insektenarten, zum Beispiel viele Wildbienenarten, sind auf diesen Lebensraumtyp angewiesen. Selbst die im Mittelmeerraum beheimatete wärmeliebende Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*) ist hier anzutreffen.

**Vegetation:**

Genisto pilosae-Callunetum (Sandginster-Heidekrautheide)  
Genisto anglicae-Callunetum (Englischer Ginster-Heidekrautheide)  
Genisto germanicae-Callunetum (Deutschginster-Heidekrautheide)

**Typische Pflanzenarten:**

Heidekraut (*Calluna vulgaris*)  
Behaarter Ginster (*Genista pilosa*)  
Englischer Ginster (*Genista anglica*)  
Deutscher Ginster (*Genista germanica*)  
Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*)  
Borstgras (*Nardus stricta*)  
Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*)  
Sand-Segge (*Carex arenaria*)  
Silbergras (*Corynephorus canescens*)  
Bauernsenf (*Teesdalia nudicaulis*)  
Frühblühender Thymian (*Thymus praecox*)

**Typische Tierarten:**

**Vögel**

Heidelerche (*Lullula arborea*) ->  
Ziegenmelker (*caprimulgus europaeus*) ->  
Baumpieper (*Anthus trivialis*)

**Reptilien**

Schlingnatter (*Coronella austriaca*)  
Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

**Schmetterlinge**

Heidekrauteulchen (*Anarta myrtilli*)  
Rostbinde (*Hipparchia semele*)  
Geißklee-Bläuling (*Plebeius argus*)  
Ginster-Bläuling (*Plebeius idas*)  
Kleiner Perlmutterfalter (*Issoria lathonia*)  
Kleiner Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*)

**Käfer**

Brauner Sandlaufkäfer (*Cicindela hybrida*)  
Stierkäfer (*Typhaeus typhoeus*)

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

### **Heuschrecken**

Gefleckte Keulenschrecke (*Myrmeleotettix maculatus*)  
Blaulügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*)  
Heidegrashüpfer (*Stenobothrus lineatus*)

### **Hautflügler**

Heidekraut-Sandbiene (*Andrena fuscipes*)  
Heidehumme (*Bombus jonellus*)

### **Verbreitung:**

Trockene Heiden konzentrieren sich in Rheinland-Pfalz heute überwiegend auf Schneifel und Vulkaneifel, die Ahreifel, Taunus, Hunsrück und Pfälzerwald.

### **Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5610-301 - Nettetal  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Ourtal  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6109-303 - Idarwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6511-301 - Westricher Moorniederung  
6512-301 - Mehlinger Heide  
6515-301 - Dürkheimer Bruch  
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen  
6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

<http://www.natura2000.rlp.de/steckbriefe/index.php?a=s&b=l&pk=4030>

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

### **6230 - Borstgrasrasen \***



#### **Beschreibung:**

Borstgrasrasen sind unverwechselbar. Es sind kurzrasige, heute meist kleinflächige Wiesen und Weiden der Mittelgebirge, in denen das dominante Borstgras dichte, starre Horste bildet. In den Niederungen kommen Borstgrasrasen nur selten vor. Sie gedeihen auf sauren oder durch Aushagerung versauerten Böden mit niedrigem Nährstoffgehalt. Der typische Borstgrasrasen der alpenfernen Mittelgebirge ist der Kreuzblumen-Borstgrasrasen (Polygalo-Nardetum) trockener Böden. Auf feuchten Standorten wachsen Borstgras-Torfbinsenrasen (Juncetum squarrosi). Der Knautien-Borstgrasrasen basenreicher, frischer Magerstandorte ist in Rheinland-Pfalz nur im Westerwald zu finden.

Im Sommer, zur Blütezeit der charakteristischen Pflanzenarten, bieten die artenreiche Borstgrasrasen und Arnikawiesen einen farbenfrohen Anblick. Ihre Entstehung verdanken sie in erster Linie einem extensiven Weidebetrieb, der das Borstgras begünstigt, da es vom Vieh verschmäht wird. Seltener waren sie das Ergebnis einer (unregelmäßigen) einschürigen Mahd, wodurch die mageren Böden noch stärker verarmten. Meist ist dieser Lebensraumtyp mit Bergwiesen und -heiden eng verzahnt. Das breite Artenspektrum wechselt je nach den örtlichen Gegebenheiten, wobei die Arten angrenzende geeignete Lebensräume mit nutzen.

#### **Bedeutung:**

Borstgrasrasen waren seit dem Mittelalter prägende Vegetation der Mittelgebirge in Rheinland-Pfalz. Ihr vegetationskundlicher und faunistischer Wert ist beträchtlich. Die artenreichen Ausbildungen sind prioritärer Lebensraum zahlreicher teils hoch gefährdeter Pflanzen- und Tierarten. Borstgrasrasen gehören sie zu den am stärksten gefährdeten Lebensraumtypen Mitteleuropas.

Die besondere kulturgeschichtliche Bedeutung der Borstgrasrasen beruht auf ihrer Entstehung durch eine historische Bewirtschaftungsform. Prägende Pflanzenarten wie die Arnika, deren Bestände enorm stark zurückgegangen sind, zählen zu den bedeutenden Arzneipflanzen. Das

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

Wald-Läusekraut beispielsweise wurde früher zur Bekämpfung von Läusen eingesetzt. Diese Pflanzen sind auf ganz spezifische Nutzungsformen angewiesen. Ohne solche würden sie in absehbarer Zeit aus unserer Kulturlandschaft verschwinden.

**Vegetation:**

Polygalo-Nardetum (Kreuzblumen-Borstgrasrasen)

Juncetum squarrosi (Borstgras-Torfbinsenrasen)

Knautio-Nardetum (Knautien-Borstgrasrasen): gebietsspezifische Violion-Assoziation; nur im Westerwald (Rang der Ges. unklar)

**Typische Pflanzenarten:**

Borstgras (*Nardus stricta*)

Haar-Schwingel (*Festuca filiformis*)

Schafschwingel (*Festuca ovina*)

Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*)

Arnika (*Arnica montana*)

Gewöhnliches Kreuzblümchen (*Polygala vulgaris*)

Dreizahn (*Danthonia decumbens*)

Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*)

Blutwurz (*Potentilla erecta*)

Hunds-Veilchen (*Viola canina*)

Wald-Ehrenpreis (*Veronica officinalis*)

Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*)

Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*)

Bärwurz (*Meum athamanticum*)

Geflecktes Johanniskraut (*Hypericum maculatum*)

Harzer Labkraut (*Galium saxatile*)

Berg-Platterbse (*Lathyrus linifolius*)

Heidenelke (*Dianthus deltoides*)

Weißzüngel (*Pseudorchis albida*)

Weißer Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*)

Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*)

Wiesen-Leinblatt (*Thesium pyrenaicum*)

Gewöhnliches Katzenpfötchen (*Antennaria dioica*)

Gewöhnliches Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata*)

Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*)

Flügelginster (*Chamaespartium sagittale*)

Keulen-Bärlapp (*Lycopodium clavatum*)

Alpen-Flachbärlapp (*Diphasiastrum alpinum*)

**Typische Tierarten:**

**Vögel**

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) ->

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*) ->

Raubwürger (*Lanius excubitor*)

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

### **Schmetterlinge**

Skabiosen-Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*) ->  
Kleines Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*)  
Geißklee-Bläuling (*Plebeius argus*)  
Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*) ->  
Großer Perlmutterfalter (*Argynnis aglaja*)

### **Heuschrecken**

Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*)  
Gefleckte Keulenschrecke (*Myrmeleotettix maculatus*)  
Kurzflügelige Beißschrecke (*Metrioptera brachyptera*)  
Weißrandiger Grashüpfer (*Chorthippus albomarginatus*)

### **Hautflügler**

Biene *Andrena lapponica*

### **Verbreitung:**

Borstgrasrasen waren ehemals in Rheinland-Pfalz weit verbreitet. Heute sind die meisten Reste dieses Biotoptyps sehr kleinflächig und in ihrem Bestand infolge Nutzungsintensivierung oder -änderung, Brachfallen oder Aufforstung stark gefährdet. Nur noch sehr wenige Vorkommen sind floristisch reichhaltig und von typischer Ausprägung.

Schwerpunkte der aktuellen Verbreitung sind die höheren Lagen von Eifel und Westerwald sowie der Hunsrückkamm. Weitere Vorkommen verteilen sich über das gesamte Bundesland mit weiteren kleineren Schwerpunkten in der Westpfälzer Moorniederung und im Pfälzerwald.

### **Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz  
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5412-301 - Westerwälder Seenplatte  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5512-301 - Montabaurer Höhe  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5911-301 - NSG Struth

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Ourtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6208-302 - Hochwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6511-301 - Westricher Moorniederung  
6512-301 - Mehlinger Heide  
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald  
6914-301 - Bienwaldschwemmfächer

<http://www.natura2000.rlp.de/steckbriefe/index.php?a=s&b=l&pk=6230>

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

## 6410 - Pfeifengraswiesen



Pfeifengraswiese mit Lungenenzian

### **Beschreibung:**

Pfeifengraswiesen sind hochwüchsige Riedwiesen. Sie gedeihen auf nährstoffarmen, lehmigen oder anmoorigen bis torfigen Böden, in denen das Grundwasser fast bis zur Erdoberfläche ansteht. Sie sind durch extensive, späte Mahd zur Gewinnung von Einstreu für Viehställe entstanden. Diese Streuwiesen reagieren sehr empfindlich auf Düngung und Aufgabe oder Änderung der Bewirtschaftung. Pfeifengraswiesen mit Sibirischer Schwertlilie oder Lungenenzian zählen in der Blütezeit zu den reizvollsten Grünlandgesellschaften in Rheinland-Pfalz.

### **Bedeutung:**

Pfeifengraswiesen, vor allem diejenigen in der Oberrheinischen Tiefebene, gehören zu den artenreichsten Grünlandgesellschaften Mitteleuropas. Einige hoch spezialisierte Tierarten kommen hier vor.

### **Vegetation:**

*Molinietum caeruleae* (Basenreiche Pfeifengraswiese)

*Juncus-Molinia*-Gesellschaft (Binsen-Pfeifengraswiese): i.d.R. Fragment anderer Feuchtwiesen

Zu den **Brenndolden-Auenwiesen** leiten folgende Pflanzengesellschaften über:

*Cirsio tuberosi-Molinietum arundinaceae* (Knollendistel-Pfeifengraswiese)

*Oenanthe lachenalii-Molinietum* (Fenchel-Pfeifengraswiese): nur in der Rheinniederung

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

**Typische Pflanzenarten:**

Blaues Pfeifengras (*Molinia caerulea*)  
Knollige Kratzdistel (*Cirsium tuberosum*)  
Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*)  
Färber-Scharte (*Serratula tinctoria*)  
Kümmel-Silge (*Selinum carvifolia*)  
Heil-Ziest (*Betonica officinalis*)  
Östlicher Teufelsabbiß (*Succisa pratensis*)  
Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)  
Blau-Segge (*Carex flacca*)  
Hirsens-Segge (*Carex panicea*)  
Blutwurz (*Potentilla erecta*)  
Lachenals Wasserfenchel (*Oenanthe lachenalii*)  
Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*)  
Pracht-Nelke (*Dianthus superbus*)  
Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*)  
Knäuel-Binse (*Juncus conglomeratus*)

**Typische Tierarten:**

**Vögel**

Bekassine (*Gallinago gallinago*) ->  
Wiesenpieper (*Anthus pratensis*) ->  
Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) ->

**Weichtiere**

Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*) ->

**Schmetterlinge**

Blauäugiger Waldportier (*Minois dryas*)  
Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*) ->  
Lungenenzian-Ameisenbläuling (*Maculinea alcon*)  
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) ->  
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) ->  
Skabiosen-Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*) ->  
Ried-Weißstriemeneule (*Simyra albovenosa*)  
Breitflügel-Graseule (*Mythimna pudorina*)  
Moor-Motteneule (*Hypenodes humidalis*)

**Heuschrecken**

Lauschschrecke (*Mecostethus parapleurus*)

**Verbreitung:**

Pfeifengraswiesen kommen vor allem im Westerwald, Hunsrück, Saar-Nahe-Bergland sowie im Oberrheinischen Tiefland vor.

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz  
5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz  
5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5412-301 - Westerwälder Seenplatte  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5704-301 - Schneifel  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5707-302 - NSG Jungferweiher  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5911-301 - NSG Struth  
6003-301 - Oortal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried  
6109-303 - Idarwald  
6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim  
6208-302 - Hochwald  
6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6313-301 - Donnersberg  
6413-301 - Kaiserstraßensenke  
6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt  
6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms  
6511-301 - Westricher Moorniederung  
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen  
6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen  
6715-301 - Modenbachniederung  
6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal  
6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald  
6816-301 - Hördter Rheinaue  
6914-301 - Bienwaldschwemmfächer

<http://www.natura2000.rlp.de/steckbriefe/index.php?a=s&b=l&pk=6410>

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

## 6430 - Feuchte Hochstaudenfluren



Mädesüß-Hochstaudenflur

### **Beschreibung:**

Dieser Lebensraumtyp umfasst die Hochstaudenvegetation der feuchten, nährstoffreichen Standorte an Gewässerufeln und an Waldrändern und ist durch eine Vielzahl verschiedener Pflanzengesellschaften charakterisiert. Diese Vegetationsbestände werden meist nicht genutzt und nur selten gemäht. Meist begleiten sie als buntes Band die Fließgewässer und Gräben. Sie können jedoch auch flächenhaft zum Beispiel als Sumpfstorchschnabel-Mädesüß-Hochstaudenflur auftreten. Im Hochsommer fallen sie durch leuchtende Blüten, besonders in den Farben Lila, Gelb und Weiß, und einen großen Insektenreichtum auf. Eine besonders farbenprächtige Form dieser Hochstaudenfluren ist die Himmelsleiterflur, die nur im Westerwald vorkommt.

### **Bedeutung:**

Hochstaudenfluren beeindrucken vor allem zur Blütezeit im Sommer durch eine hohe Individuen- und Artendichte bei den Insekten. Für Libellen wie die **Grüne Keiljungfer (Ophiogomphus cecilia)** und die Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*) dienen sie als Sitzwarten im Revier. Ohne Ufervegetation aus Hochstaudenfluren verlieren Fließgewässer ihre Lebensraumfunktion für diese Libellenarten. Vogelarten wie Rohrammer und vor allem Sumpfrohrsänger legen ihre Nester in diesen Hochstaudensäumen an und fangen dort Insekten zur Aufzucht ihrer Jungen.

Durch die lineare Ausbildung der Hochstauden entlang der Fließgewässer und Wälder erfüllen sie eine Lebensraum verbindende Funktion im Biotopnetz.

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

**Vegetation:**

Filipendulo-Geranietum palustris (Sumpfstorchschnabel-Mädesüß-Gesellschaft)  
Valeriano-Filipenduletum (Baldrian-Mädesüßgesellschaft)  
Veronico longifoliae-Euphorbietum palustris (Ehrenpreis-Sumpfwolfsmilch-Gesellschaft)  
Veronico longifoliae-Euphorbietum lucidae (Ehrenpreis-Glanzwolfsmilch-Gesellschaft)  
Filipendula-Thalictrum flavum-Gesellschaft (Wiesenrauten-Mädesüßflur)  
Valeriano-Polemonietum caerulei (Himmelsleiter-Gesellschaft)

**Typische Pflanzenarten:**

Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*)  
Gewöhnliche Pestwurz (*Petasites hybridus*)  
Weiße Pestwurz (*Petasites albus*)  
Sumpf-Storchschnabel (*Geranium palustre*)  
Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*)  
Kohldistel (*Cirsium oleraceum*)  
Berg-Kälberkropf (*Chaerophyllum hirsutum*)  
Rühr mich nicht an (*Impatiens noli-tangere*)  
Gewöhnlicher Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*)  
Sumpf-Schafgarbe (*Achillea ptarmica*)  
Blaue Himmelsleiter (*Polemonium caeruleum*)  
Zottiges Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*)  
Blutweiderich (*Lythrum salicaria*)  
Gelber Eisenhut (*Aconitum lycoctonum*)  
Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*)  
Sumpf-Wolfsmilch (*Euphorbia palustris*)  
Glanz-Wolfsmilch (*Euphorbia lucida*)  
Arznei-Baldrian (*Valeriana officinalis*)  
Langblättriger Ehrenpreis (*Veronica longifolia*)

**Typische Tierarten:**

**Vögel**

Rohrhammer (*Emberiza schoeniclus*)  
Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) ->  
Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)

**Schmetterlinge**

Mädesüß-Perlmutterfalter (*Brenthis ino*)  
Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*) ->  
Blauschillernder Feuerfalter (*Lycaena helle*) ->  
Pestwurzeule (*Hydraeica petasitis*)

**Libellen**

Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*) ->  
Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*)

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

**Verbreitung:**

Feuchte Hochstaudenfluren kommen in den meisten Naturräumen in Rheinland-Pfalz vor.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5113-302 - Giebelwald  
5211-301 - Leuscheider Heide  
5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz  
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz  
5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5412-301 - Westerwälder Seenplatte  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5507-301 - Wälder am Hohn  
5509-301 - NSG Laacher See  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5510-301 - Mittelrhein  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5512-301 - Montabaurer Höhe  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5610-301 - Nettetal  
5612-301 - Staatsforst Stelzenbach  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5707-302 - NSG Jungferweiher  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5805-301 - Moore bei Weißenseifen  
5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5813-302 - Zorner Kopf  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5905-302 - Wälder bei Kyllburg  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

5908-301 - Mosel  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5911-301 - NSG Struth  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6014-302 - Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim  
6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6016-302 - NSG Kisselwörth und Sändchen  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6113-301 - Untere Nahe  
6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim  
6205-301 - Saupertal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6206-301 - Fellerbachtal  
6208-302 - Hochwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein  
6305-301 - Wiltinger Wald  
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6404-305 - Kalkwälder bei Palzem  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach  
6411-302 - Königsberg  
6411-303 - Grube Oberstauenbach  
6413-301 - Kaiserstraßensenke  
6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms  
6511-301 - Westricher Moorniederung  
6515-301 - Dürkheimer Bruch  
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen  
6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6715-301 - Modenbachniederung  
6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer

6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

6814-302 - Erlenbach und Klingbach

6816-301 - Hördter Rheinaue

6914-301 - Bienwaldschwemmfächer

6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

<http://www.natura2000.rlp.de/steckbriefe/index.php?a=s&b=l&pk=6430>

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

## **6440 - Brenndolden-Auenwiesen**



Stromtalwiese

### **Beschreibung:**

Brenndolden-Auenwiesen wachsen überwiegend in wechsellässigen Bereichen der Auen der großen Flüsse. Entscheidend für die Ausbildung des Lebensraumtyps sind Überflutungen. Im Frühjahr und Frühsommer können diese Wiesen sehr lange überschwemmt sein. In niederschlagsarmen, warmen Sommern dagegen trocknen die tonigen Böden weitgehend aus. Die charakteristischen Pflanzenarten der Stromtalwiesen sind in der Lage, beides gut zu überstehen.

Brenndolden-Auenwiesen werden als Streuwiesen (Einstreu für die Viehställe) genutzt, nicht gedüngt und höchstens einmal, und zwar im Spätherbst, gemäht. In der Oberrheinebene stehen sie im Kontakt mit Stromtal-Ausbildungen der **Pfeifengraswiesen** und der **feuchten Hochstaudenfluren**.

### **Bedeutung:**

Brenndolden-Auenwiesen im Oberrheintal liegen an der westlichen Arealgrenze ihres Verbreitungsgebietes - ihr Schwerpunkt liegt im kontinentalen Osteuropa - und sind von beeindruckender Vielfalt, da hier neben den kontinentalen auch Pflanzenarten mit submediterraner oder atlantischer Verbreitung am Vegetationsaufbau beteiligt sind. Viele Pflanzenarten der Brenndolden-Auenwiesen sind in Rheinland-Pfalz bestandsbedroht oder sehr selten. Die Sumpfwiesen-Schwertlilie (*Iris spuria*) kommt in Westdeutschland nur zwischen Mainz und Worms vor. Vordringlich ist der Schutz aller noch verbliebenen Bestände. Darüber hinaus sind in Rheinland-Pfalz die Voraussetzungen für die Wiederentwicklung von Stromtalwiesen relativ günstig. Potenzielle Standorte wurden im Rahmen eines **Artenschutzprojektes „Stromtalwiesen“** erfasst.

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

**Vegetation:**

Cnidion dubii (Brenndolden-Gesellschaften)  
Violo-Cnidietum (Zwergveilchen-Brenndolden-Gesellschaft)  
Allium angulosum-Gesellschaft (Kantenlauch-Gesellschaft)  
Oenanthe lachenalii-Molinietum (Fenchel-Pfeifengraswiese)

**Typische Pflanzenarten:**

Kantiger Lauch (*Allium angulosum*)  
Brenndolde (*Cnidium dubium*)  
Sumpfwiesen-Schwertlilie (*Iris spuria*)  
Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*)  
Rauhe Gänsekresse (*Arabis hirsuta*)  
Gnadenkraut (*Gratiola officinalis*)  
Sumpf-Platterbse (*Lathyrus palustris*)  
Sumpf-Knabenkraut (*Orchis palustris*)  
Arznei-Haarstrang (*Peucedanum officinale*)  
Hohes Veilchen (*Viola elatior*)  
Gräben-Veilchen (*Viola persicifolia*)  
Niedriges Veilchen (*Viola pumila*)  
Hartmans Segge (*Carex hartmanii*)  
Moor-Segge (*Carex buxbaumii*)  
Spießblättriges Helmkraut (*Scutellaria hastifolia*)  
Langblättriger Ehrenpreis (*Veronica longifolia*)  
Sumpf-Wolfsmilch (*Euphorbia palustris*)

**Typische Tierarten:**

**Amphibien**

Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*)  
Kamm-Molch (*Triturus cristatus*) - >

**Schmetterlinge**

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) - >  
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*) - >  
Haarstrang-Wurzeleule (*Gortyna borelii*) - >

**Heuschrecken**

Lauschschrecke (*Mecostethus parapleurus*)  
Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*)  
Roesels Beißschrecke (*Metrioptera roeselii*)

**Käfer**

Blauhals-Schnellläufer (*Diachromus germanus*)

Eine Tiergruppe mit besonders vielen seltenen Arten der Stromtalauenwiesen sind die Laufkäfer, die hervorragend an die unregelmäßigen Überschwemmungen dieses Lebensraumes angepasst sind und trocken fallende Flächen schnell besiedeln können.

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

**Verbreitung:**

In Rheinland-Pfalz kommt dieser extrem seltene und gefährdete Lebensraumtyp ausschließlich in der naturräumlichen Einheit "Oberrheintiefland" vor. Schwerpunkte sind die Bereiche Laubenheim-Bodenheim, südlich von Oppenheim und in der Umgebung von Speyer sowie der Speyerbach-Schwemmkegel.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried  
6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim  
6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein  
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen  
6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen  
6715-301 - Modenbachniederung  
6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer  
6816-301 - Hördter Rheinaue

<http://www.natura2000.rlp.de/steckbriefe/index.php?a=s&b=l&pk=6440>

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

## 6510 - Flachland-Mähwiesen



Magerwiese mit Wiesenknopf

### **Beschreibung:**

Magere Flachland-Mähwiesen sind wenig gedüngte, ein- bis zweischürige artenreiche Wiesen des Flach- und Hügellandes. Sie gehören zum Verband der Glatthaferwiesen (Arrhenatherion). Je nach Standort kommen unterschiedliche geographische Variationen vor. Dazu zählen die im Frühling durch die Kuckucks-Lichtnelke rosa getönten Wiesen der Bachauen, die salbeiblauen, trockenen Glatthaferwiesen des Sommers in den kalkreichen Gebieten und in den Flussauen und auch die mit weißen, gelben und blauen Blumen durchmischten Flachland- und Berg-Glatthaferwiesen. Im Westerwald zum Beispiel prägt das Dunkelrot des Großen Wiesenknopfes im August das Bild der frischen bis feuchten Mähwiesen. Typisch für die mittel- bis flachgründigen, steinig-lehmigen, zum Teil sommertrockenen Böden der Kuppenlagen (vor allem im Saar-Nahe-Bergland) sind die artenreichen Rotschwengel-Straußgraswiesen, die von niedriger Vegetationshöhe und einem eher lückigen Wuchs sind.

### **Bedeutung:**

Flachland-Mähwiesen gehören zu den charakteristischen Wiesentypen in Rheinland-Pfalz. Die unterschiedlichen Ausprägungen der bunten blütenreichen Wiesen bestimmen vom Frühling bis in den Sommer das Landschaftsbild der Regionen. Typische Glatthaferwiesen zeichnen sich durch ein breites Spektrum an Pflanzenarten aus, das wiederum mit dem Vorkommen vieler Tierarten, insbesondere zahlreicher Insektenarten, einhergeht. Die Glatthaferwiesen des Westerwaldes mit dem Großen Wiesenknopf zählen zu den bedeutendsten Lebensräumen der beiden Bläulingarten *Maculinea nausithous* und *Maculinea teleius* in Europa.

### **Vegetation:**

Arrhenatheretum elatioris (Glatthaferwiese)

Galium album-Alopecurus pratensis-Gesellschaft (Wiesenfuchsschwanz-Wiese)

Festuca rubra-Agrostis capillaris-Gesellschaft (Rotschwengel-Straußgras-Wiese)

Poa pratensis-Trisetum flavescens-Gesellschaft (Rispengras-Goldhafer-Wiese)

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

### **Typische Pflanzenarten:**

#### **Möhren-Glatthaferwiesen**

Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*)  
Wiesen-Schwingel (*Festuca pratensis*)  
Wilde Möhre (*Daucus carota*)  
Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*)  
Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo*)  
Wiesen-Storchschnabel (*Geranium pratense*)  
Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*)  
Kümmel-Haarstrang (*Peucedanum carvifolia*)

#### **Frauenmantel-Glatthaferwiesen**

Frauenmantel (*Alchemilla* spp.)  
Kugelige Teufelskralle (*Phyteuma orbiculare*)  
Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)  
Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*)  
Wiesen-Kümmel (*Carum carvi*)  
Goldhafer (*Trisetum flavescens*)

#### **Fuchsschwanzwiesen**

Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*)  
Sumpf-Rispengras (*Poa palustris*)  
Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*)  
Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*)  
Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*)  
Herbst-Zeitlose (*Colchicum autumnale*)  
Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*)

#### **Rotschwingel-Straußgraswiesen**

Rotschwingel (*Festuca rubra*)  
Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*)  
Goldhafer (*Trisetum flavescens*)  
Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*)

#### **Rispengras-Goldhaferwiesen**

Goldhafer (*Trisetum flavescens*)  
Rauhhaariger Kälberkropf (*Chaerophyllum hirsutum*)  
Waldstorchschnabel (*Geranium sylvaticum*)

### **Typische Tierarten:**

#### **Vögel**

Feldlerche (*Alauda arvensis*)  
Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) ->  
Wiesenpieper (*Anthus pratensis*) ->

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

### **Schmetterlinge**

Hauhechel-Bläuling (*Polyommatus icarus*)  
Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*)  
Rotbraunes Wiesenvögelchen (*Coenonympha glycerion*)  
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*) ->  
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) ->

### **Heuschrecken**

Gemeiner Grashüpfer (*Chorthippus parallelus*)  
Roesels Beißschrecke (*Metrioptera roeselii*)  
Nachtigall-Grashüpfer (*Chorthippus biguttulus*)  
Feldgrille (*Gryllus campestris*)

### **Verbreitung:**

Flachland-Mähwiesen sind in Rheinland-Pfalz in allen Naturräumen zahlreich vertreten. Viele sind jedoch zum Beispiel durch Überdüngung floristisch verarmt. Typische, floristisch reiche Vorkommen dieses Lebensraumtyps sind vergleichsweise selten.

Der europaweite Verbreitungsschwerpunkt dieser Wiesen liegt in Süd(west)deutschland. Rheinland-Pfalz trägt deshalb eine besondere Verantwortung zur Sicherung der artenreichen Flachland-Mähwiesen in Europa.

### **Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5211-301 - Leuscheider Heide  
5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz  
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz  
5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5412-301 - Westerwälder Seenplatte  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5507-301 - Wälder am Hohn  
5509-301 - NSG Laacher See  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5610-301 - Nettetal  
5612-301 - Staatsforst Stelzenbach

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5707-302 - NSG Jungferweiher  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5813-302 - Zorner Kopf  
5903-301 - Enztal  
5905-302 - Wälder bei Kyllburg  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-301 - Mosel  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5911-301 - NSG Struth  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen  
6003-301 - Oortal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich  
6008-301 - Kautenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6014-302 - Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6113-301 - Untere Nahe  
6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim  
6205-301 - Sauerthal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6206-301 - Fellerbachtal  
6208-302 - Hochwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein  
6305-301 - Wiltinger Wald  
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6404-305 - Kalkwälder bei Palzem

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

- 6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach
- 6411-302 - Königsberg
- 6411-303 - Grube Oberstauenbach
- 6413-301 - Kaiserstraßensenke
- 6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt
- 6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms
- 6511-301 - Westlicher Moorniederung
- 6512-301 - Mehlinger Heide
- 6515-301 - Dürkheimer Bruch
- 6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen
- 6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen
- 6710-301 - Zweibrücker Land
- 6715-301 - Modenbachniederung
- 6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal
- 6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald
- 6814-301 - Standortübungsplatz Landau
- 6814-302 - Erlenbach und Klingbach
- 6816-301 - Hördter Rheinaue
- 6914-301 - Bienwaldschwemmfächer
- 6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

<http://www.natura2000.rlp.de/steckbriefe/index.php?a=s&b=l&pk=6510>

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

### **9110 - Hainsimsen-Buchenwälder (Luzulo-Fagetum)**



#### **Beschreibung:**

Namengebend für die Hainsimsen-Buchenwälder ist die Weiße Hainsimse. Hainsimsen-Buchenwälder sind in Rheinland-Pfalz weit verbreitet. Sie kommen auf mittel- bis tiefgründigen, sauren und relativ nährstoffarmen Böden über Silikatstein, Kolluvien oder Sandböden von der Ebene bis in die Kammlagen der Mittelgebirge vor.

Die dominierende Baumart ist die Rotbuche. In der Baumschicht können Stiel- oder Traubeneiche beigemischt sein. Die Beimischung der Eiche geht häufig auf menschlichen Einfluss zurück. Die Bodenvegetation ist nur spärlich ausgebildet.

Zu diesem Lebensraumtyp zählen auch feuchte Mischwälder basenarmer Standorte mit Eichen und Buchen. In den Tieflagen, insbesondere in den breiten Tallagen der großen Ströme, fehlt die Weiße Hainsimse oder tritt deutlich zurück. Hier, beispielsweise auf basenhaltigen Kalksandböden im Oberrheinischen Tiefland, kann der Flattergras-Buchenwald als lage- und klimabedingte Variante des Hainsimsen-Buchenwaldes angesehen werden.

#### **Bedeutung:**

Die „artenarmen“ Buchenwälder sind der primäre Lebensraum für eine hohe Anzahl west- und mitteleuropäischer Tierarten. Beispielsweise wurden auf nur vier Untersuchungsflächen der Eifel-Buchenwälder (F. Köhler) 1218 Käferarten nachgewiesen. Besonders bedeutsam sind naturnahe Hainsimsen-Buchenwälder, in denen alle Stadien der Waldentwicklung vertreten sind.

#### **Vegetation:**

Luzulo-Fagetum (Hainsimsen-Buchenwald) (einschließlich ehem. Fago-Quercetum)  
Milio-Fagetum (Flattergras-Buchenwald)

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

### **Typische Pflanzenarten:**

Rotbuche (*Fagus sylvatica*)  
Traubeneiche (*Quercus petraea*)  
Stieleiche (*Quercus robur*)  
Weiße Hainsimse (*Luzula luzuloides*)  
Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*)  
Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*)  
Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*)  
Schönes Frauenhaar-Moos (*Polytrichum formosum*)  
Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*)

### **Typische Tierarten:**

#### **Säugetiere**

Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*) ->  
Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)  
Luchs (*Lynx lynx*) ->  
Wildkatze (*Felis sylvestris*)

#### **Vögel**

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*) ->  
Hohltaube (*Columba oenas*)  
Raufußkauz (*Aegolius funereus*) ->  
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)  
Kleiber (*Sitta europaea*)  
Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)

#### **Schmetterlinge**

Nagelfleck (*Agria tau*)  
Buchen-Zahnspinner (*Stauropus fagi*)  
Buchen-Frostspanner (*Operopthera fagata*)

#### **Käfer**

Veilchenblauer Wurzelhalsschnellkäfer (*Limoniscus violaceus*) ->  
Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) ->  
Buchenspringrüssler (*Rhynchaenus fagi*)

### **Verbreitung:**

Rheinland-Pfalz liegt im Zentrum des europäischen Verbreitungsraumes der Buchenwälder. Bodensaure Hainsimsen-Buchenwälder kommen in fast allen Naturräumen von Rheinland-Pfalz vor. In den Mittelgebirgen bedecken sie noch größere Flächen. Damit hat Rheinland-Pfalz eine besondere Verantwortung zur Sicherung der Hainsimsen-Buchenwälder in Europa.

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5113-302 - Giebelwald  
5211-301 - Leuscheider Heide  
5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz  
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5309-305 - Asberg bei Kalenborn  
5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz  
5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5412-301 - Westerwälder Seenplatte  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5506-302 - Aremberg  
5507-301 - Wälder am Hohn  
5509-301 - NSG Laacher See  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5512-301 - Montabaurer Höhe  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5610-301 - Nettetal  
5612-301 - Staatsforst Stelzenbach  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5805-301 - Moore bei Weißenseifen  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5813-302 - Zorner Kopf  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5905-302 - Wälder bei Kyllburg  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5911-301 - NSG Struth  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Ourtal

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6107-301 - Frohnbachtal bei Hirzlei  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6205-301 - Sauerthal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6206-301 - Fellerbachtal  
6208-302 - Hochwald  
6212-302 - Moschellandsberg bei Obermoschel  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6305-301 - Wiltinger Wald  
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-302 - Königsberg  
6414-302 - Göllheimer Wald  
6511-301 - Westricher Moorniederung  
6512-301 - Mehlinger Heide  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6811-302 - Gersbachtal  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

<http://www.natura2000.rlp.de/steckbriefe/index.php?a=s&b=l&pk=9110>

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

## **9160 - Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (Stellario-Carpinetum)**

### **Beschreibung:**

Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder beeindrucken im Frühjahr durch dichte bunte Blütenteppiche. Diese Wälder gedeihen primär auf wechselfeuchten oder durch Stau- oder Grundwasser zeitweilig vernässten Standorten, an denen die Rotbuche keine geeigneten Entwicklungsbedingungen vorfindet, also überwiegend in Talsenken und höher gelegenen Auenbereichen.

Sekundär sind solche Wälder vielfach durch historische Waldbewirtschaftungsformen aus feuchten Buchenwäldern entstanden. Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder wurden früher häufig Jahrhunderte lang als Mittelwälder bewirtschaftet. Dabei ließ man die Eichen als Bauholz alt werden, die anderen Baumarten wurden im Turnus von 15 bis 40 Jahren als Brennholz genutzt. Dadurch entstanden die auch heute noch lichten Waldbilder.

### **Bedeutung:**

Die Oberrheinebene ist das Zentrum des Vorkommens der Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder in Süddeutschland. Dieser Waldtyp kommt hier in den verschiedenen Standortvarianten vor. Die naturnahen lichten Mittelwälder zählen zu den Waldtypen mit dem größten Artenreichtum. Sie sind bevorzugter Lebensraum vieler bedrohter und hoch spezialisierter Tierarten. Heldbock und Hirschkäfer beispielsweise finden geeignete Lebensbedingungen nur in Waldbeständen mit alten Eichen vor.

### **Vegetation:**

Stellario-Carpinetum (Sternmieren-Eichen-Hainbuchen-Wald)

### **Typische Pflanzenarten:**

Hainbuche (*Carpinus betulus*)  
Stieleiche (*Quercus robur*)  
Winterlinde (*Tilia cordata*)  
Feldahorn (*Acer campestre*)  
Vogelkirsche (*Prunus avium*)  
Hasel (*Corylus avellana*)  
Zweigrifflicher Weißdorn (*Crataegus laevigata*)  
Gewöhnliches Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*)  
Gewöhnlicher Schneeball (*Viburnum opulus*)  
Wald-Segge (*Carex sylvatica*)  
Zittergras-Segge (*Carex brizoides*)  
Groß-Sternmiere (*Stellaria holostea*)  
Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*)  
Bär-Lauch (*Allium ursinum*)  
Erdbeer-Fingerkraut (*Potentilla sterilis*)  
Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*)

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

Goldnessel (*Lamium galeobdolon*)  
Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*)  
Gold-Hahnenfuß (*Ranunculus auricomus*)  
Einbeere (*Paris quadrifolia*)

**Typische Tierarten:**

**Vögel**

Mittelspecht (*Dedrocopos medius*) ->  
Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) ->  
Kleiber (*Sitta europaea*)  
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)  
Sumpfmehse (*Parus palustris*)  
Pirol (*Oriolus oriolus*)

**Schmetterlinge**

Eschen-Scheckenfalter (*Euphydryas maturna*)  
Blauer Eichen-Zipfelfalter (*Neozephyrus quercus*)

**Käfer**

Heldbock (*Cerambyx cerdo*) ->  
Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) ->  
Laufkäfer *Molops elatus*, *M. piceus*, *Abax ovalis*, *Pterostichus cristatus*

**Hautflügler**

Biene *Andrena nitida*  
Biene *Anthophora furcata*

**Verbreitung:**

Großflächige Bestände des Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwalds sind in Rheinland-Pfalz auf die Oberrheinebene beschränkt. Weitere Verbreitungsschwerpunkte liegen in Westerwald und Hunsrück. Die übrigen Bestände sind auf die verbleibenden Naturräume verteilt.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5211-301 - Leuscheider Heide  
5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5412-301 - Westerwälder Seenplatte  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5613-301 - Lahnhänge  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5905-302 - Wälder bei Kyllburg
- 5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 6003-301 - Ourtal
- 6004-301 - Ferschweiler Plateau
- 6009-301 - Ahringsbachtal
- 6011-301 - Soonwald
- 6012-301 - Binger Wald
- 6012-302 - Wiesen bei Schöneberg
- 6205-301 - Sauertal und Seitentäler
- 6305-301 - Wiltinger Wald
- 6313-301 - Donnersberg
- 6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen
- 6715-301 - Modenbachniederung
- 6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal
- 6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald
- 6814-302 - Erlenbach und Klingbach
- 6816-301 - Hördter Rheinaue
- 6914-301 - Bienwaldschwemmfächer
- 6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

<http://www.natura2000.rlp.de/steckbriefe/index.php?a=s&b=l&pk=9160>

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

### **9170 - Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (Galio-Carpinetum)**



Eichen-Hainbuchen-Wald

#### **Beschreibung:**

Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder sind Mischwälder mit einem hohen Eichenanteil. Baum-, Strauch- und Krautschicht sind meist sehr artenreich. Natürlicherweise besiedeln diese thermophilen Wälder wechsellückige Standorte, oft in wärmebegünstigter Lage und auf tonig-lehmigen Böden. Der unausgeglichene Wasserhaushalt, Spätfröste und sommerliche Trockenheit hemmen hier die Konkurrenzfähigkeit der Buche.

Häufig sind Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder das Ergebnis regional verbreiteter historischer Nieder- und Mittelwaldbewirtschaftung, die auf die Nutzung der Eichenlohe oder von Stockausschlägen als Brennholz abzielte. Da die Buche weniger zu Stockausschlägen neigt als Eiche und Hainbuche, wurden die Arten der Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder auf Buchenwaldstandorten gefördert. Ohne entsprechende Nutzung werden sich diese sekundären Ersatzgesellschaften langfristig wieder zu buchenreicheren Wäldern entwickeln.

#### **Bedeutung:**

Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder sind als Lebensraum wärmeliebender Arten lichter Wälder von herausragender Bedeutung. Rheinland-Pfalz verfügt über eine gute Ausstattung an primären Eichenstandorten und trägt eine besondere Verantwortung zur Sicherung des Lebensraumtyps in Europa.

#### **Vegetation:**

Galio-Carpinetum (Waldlabkraut-Eichen-Hainbuchen-Wald)

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

### **Typische Pflanzenarten:**

Trauben-Eiche (*Quercus petraea*)  
Hainbuche (*Carpinus betulus*)  
Elsbeere (*Sorbus torminalis*)  
Speierling (*Sorbus domestica*)  
Gewöhnlicher Liguster (*Ligustrum vulgare*)  
Wolliger Schneeball (*Viburnum lantana*)  
Eingrifflicher Weißdorn (*Crataegus monogyna*)  
Wald-Labkraut (*Galium sylvaticum*)  
Pfirsichblättrige Glockenblume (*Campanula persicifolia*)  
Echtes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*)  
Maiglöckchen (*Convallaria majalis*)  
Wiesen-Schlüsselblume (*Primula veris*)  
Immenblatt (*Melittis melissophyllum*)  
Berg-Segge (*Carex montana*)  
Verschiedenblättriger Schwingel (*Festuca heterophylla*)  
Buntes Perlgras (*Melica picta*)

### **Typische Tierarten:**

#### **Vögel**

Mittelspecht (*Dedrocopos medius*) ->  
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)  
Trauerschnäpper (*Fiducula hypoleuca*)  
Kleiber (*Sitta europaea*)  
Haselhuhn (*Bonasa bonasia*) ->

#### **Schmetterlinge**

Kleiner Schillerfalter (*Apatura ilia*)  
Silberfleck-Perlmutterfalter (*Boloria euphrosyne*)  
Schlüsselblumen-Würfelfalter (*Hamearis lucina*)  
Wachtelweizen-Scheckenfalter (*Melitaea athalia*)  
Blauer Eichen-Zipfelfalter (*Neozephyrus quercus*)  
Weißbinden-Eichenbuschspinner (*Drymonia querna*)

#### **Käfer**

Gesprenkelter Wimperhornbock (*Exocentrus adpersus*)  
Heldbock (*Cerambyx cerdo*) ->  
Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) ->

### **Verbreitung:**

Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder sind heute meist nur kleinflächig ausgebildet. Natürliche Vorkommen finden sich in Rheinland-Pfalz vor allem in den Durchbruchstätern von Mittelrhein, Untermosel, Lahn und im Saar-Nahe-Bergland, aber auch an den Talhängen weiterer Bäche, vor allem in der Eifel.

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5113-302 - Giebelwald  
5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5610-301 - Nettetal  
5613-301 - Lahnhänge  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Oortal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6012-301 - Binger Wald  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6107-301 - Frohnbachtal bei Hirzlei  
6108-301 - Dhronhänge  
6205-301 - Sauertal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6205-303 - Mattheiser Wald  
6206-301 - Fellerbachtal  
6212-302 - Moschellandsberg bei Obermoschel  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6305-301 - Wiltinger Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

- 6404-305 - Kalkwälder bei Palzem
- 6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach
- 6411-302 - Königsberg
- 6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms
- 6710-301 - Zweibrücker Land
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald
- 6914-301 - Bienwaldschwemmfächer

<http://www.natura2000.rlp.de/steckbriefe/index.php?a=s&b=l&pk=9170>

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

## **9190 - Bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen**

### **Beschreibung:**

Der Lebensraumtyp der bodensauren Eichenwälder bezeichnet naturnahe Birken-Stieleichenwälder und Buchen-Eichenmischwälder auf trockenen bis feuchten Sandböden, also auf Keuper-Sandstein, Binnendünen oder altpleistozänen Sanden. Diese lichten und lückig aufgebauten Wälder stocken auf sauren, sehr nährstoffarmen Standorten. Die Buche kommt in der Baumschicht selten vor oder fehlt ganz. Die Krautschicht ist meist artenarm und weist teilweise dichte Bestände von Adlerfarn oder Drahtschmiele auf. Auf feuchten Standorten dominiert oft das Pfeifengras.

### **Bedeutung:**

Die alten bodensauren Eichenwälder der Sandebenen sind charakteristische Wälder der nördlichen Oberrheinebene. Die Gesellschaft des "Honiggras-Eichenwaldes" hat hier ihr Kerngebiet. In Rheinland-Pfalz sind besonders großflächige und schöne Bestände vorhanden. Vor allem die alten Eichen in diesen lichten Wäldern sind ein besonders wertvoller Lebensraum. Zahlreiche spezialisierte seltene und gefährdete Käferarten sind darauf angewiesen.

### **Vegetation:**

Betulo pendulae-Quercetum roboris (Hängebirken-Stieleichen-Wald) (einschließlich Holcus mollis-Quercetum - Honiggras-Eichenwald)

### **Typische Pflanzenarten:**

Hängebirke (*Betula pendula*)  
Stieleiche (*Quercus robur*)  
Traubeneiche (*Quercus petraea*)  
Faulbaum (*Frangula alnus*)  
Weiches Honiggras (*Holcus mollis*)  
Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*)  
Blaues Pfeifengras (*Molinia caerulea*)  
Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*)  
Hain-Veilchen (*Viola riviniana*)  
Wiesen-Wachtelweizen (*Melampyrum pratense*)  
Wald-Geißblatt (*Lonicera periclymenum*)  
Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*)

### **Typische Tierarten:**

#### **Vögel**

Mittelspecht (*Dendrocopus medius*) ->  
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

### **Schmetterlinge**

Blauer Eichen-Zipfelfalter (*Neozephyrus quercus*)

Trauermantel (*Nymphalis antiopa*)

Weißbinden-Eichenbuschspinner (*Drymonia querna*)

Pergament-Zahnspinner (*Harpyia milhauseri*)

Braunroter Eichen-Gürtelpuppenspanner (*Cyclophora ruficiliaria*)

Kleiner Birken-Glasflügler (*Synanthedon culiciformis*)

### **Käfer**

Eremit (*Osmoderma eremita*) ->

Heldbock (*Cerambyx cerdo*) ->

Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) ->

Schnellkäfer *Lacon quercus*

Eichenbuntkäfer (*Clerus mutillarius*)

### **Verbreitung:**

Alte bodensaure Eichenwälder sind überwiegend im norddeutschen Flachland vertreten. In Rheinland-Pfalz kommt dieser Lebensraumtyp auf den Schwemmfächersanden des Oberrheinischen Tieflandes vor mit Hauptverbreitung und besonders großen Beständen im Bienwald.

Nach neuen Erkenntnissen gibt es Vorkommen auch in weiteren FFH-Gebieten, z. B. Bellheimer Wald mit Queichtal.

### **Vorkommen in FFH-Gebieten:**

6914-301 - Bienwaldschwemmfächer

<http://www.natura2000.rlp.de/steckbriefe/index.php?a=s&b=l&pk=9190>

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

## **91E0 - Erlen- und Eschenauenwälder, Weichholz-Auenwälder \***



Silberweiden-Auenwald

### **Beschreibung:**

Dieser Lebensraumtyp umfasst Erlen- und Eschenauenwälder entlang von Fließgewässern sowie quellige, durchsickerte Wälder in Tälern und an Hangfüßen. Gemeinsames Kennzeichen sind die durch periodische Überflutung geprägten Standortverhältnisse. Unterschieden werden folgende Ausprägungen mit unterschiedlicher Artenzusammensetzung und Ökologie:

**Hainmieren-Schwarzerlen-Bachuferwald**, meist als bachbegleitender, schmaler, oft von Feuchtwiesen begrenzter "Galeriewald" an Ufern oder im Schwemmbereich schnell fließender Bäche in den Mittelgebirgen. Die Standorte dieser Wälder sind häufig, aber meist nur kurzzeitig überflutet.

**Bach-Eschenwälder** der Bach- und Flussauen sowie nasser Senken mit langsam fließendem, hoch anstehendem Grundwasser. Gelegentlich sind die Standorte überstaut oder überflutet. Hierzu werden auch die artenreichen Eschenwälder auf quelligen Standorten gerechnet.

**Weiden-Weichholz-Flussauenwälder** in den regelmäßig und oft länger andauernd überfluteten Auen größerer Flüsse.

### **Bedeutung:**

Von besonderer Bedeutung sind Auen- und Uferwälder mit noch weitgehend ungestörtem Wasserhaushalt. Die charakteristische Strukturvielfalt, verbunden mit einer hohen Anzahl ökologischer Nischen begründet ihre Bedeutung als Lebensraum einer Vielzahl teilweise seltener Tierarten aus den Gruppen der Vögel, Schmetterlinge, Käfer, Zweiflügler und Schnecken. Da die Bestände natürlichen Standorts- und Lebensraumveränderungen ausgesetzt sind (Erosion, Ablagerungen, Überflutungen, Grundwasserschwankungen), sind sie auch für Pionierarten von besonderer Bedeutung.

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

### **Vegetation:**

#### **Bachuferwälder**

Stellario nemorum-Alnetum glutinosae (Hainmieren-Schwarzerlen-Bachuferwald)

Salicetum fragilis (Bruchweiden-Flussauen- und Bachuferwald)

#### **Bach-Eschenwälder und Eschen-Sumpfwälder**

Carici remotae-Fraxinetum (Erlen- und Eschen-Quellbachwald)

Pruno-Fraxinetum (Erlen- und Eschen-Sumpfwald)

Ribo sylvestris-Alnetum glutinosae (Johannisbeer-Erlen-Eschenwald)

#### **Weichholz-Flussauenwälder**

Salicetum albae (Silberweiden-Flussauenwald)

Salicetum triandrae (Mandelweiden-Korbweiden-Gebüsch)

Salix purpurea-Gesellschaft (Purpurweiden-Gebüsch)

### **Typische Pflanzenarten:**

Schwarzerle (*Alnus glutinosa*)

Esche (*Fraxinus excelsior*)

Silber-Weide (*Salix alba*)

Bruchweide (*Salix fragilis*)

Schwarz-Pappel (*Populus nigra*)

Traubenkirsche (*Prunus padus*)

Rote Johannisbeere (*Ribes rubrum*)

Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*)

Wald-Sternmiere (*Stellaria nemorum*)

Winkel-Segge (*Carex remota*)

Hänge-Segge (*Carex pendula*)

Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*)

Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*)

Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*)

Kohldistel (*Cirsium oleraceum*)

Rühr mich nicht an (*Impatiens noli-tangere*)

Hain-Gilbweiderich (*Lysimachia nemorum*)

Wechselblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*)

Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*)

### **Typische Tierarten:**

#### **Vögel**

Gelbspötter (*Hippolais icterina*)

Pirol (*Oriolus oriolus*)

Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) ->

Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)

Blaukehlchen (*Luscinia svecica*) ->

Weidenmeise (*Parus montanus*)

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

### **Schmetterlinge**

Kleiner Pappel-Glasflügler (*Paranthrene tabaniformis*)  
Erlen-Glasflügler (*Synanthedon spheciformis*)  
Rotes Ordensband (*Catocala nupta*)  
Schwarzes Ordensband (*Mormo maura*)

### **Käfer**

Erlenblattkäfer (*Agelastica alni*)

### **Zikaden**

Erlenschaumzikade (*Aphrophora alni*)

### **Verbreitung:**

Vor allem bachbegleitende Erlensäume kommen in allen naturräumlichen Einheiten von Rheinland-Pfalz vor. Jedoch ist die Dichte nicht überall gleich. Besonders in den landwirtschaftlich intensiv genutzten Bereichen wie zum Beispiel im Maifeld oder Raum Bitburg fehlt dieser Lebensraumtyp.

Die Weichholz-Flussauenwälder sind vor allem im Oberrhein-Tiefland zu finden. An den übrigen großen Flüssen in Rheinland-Pfalz sind Weichholz-Flussauenwälder nur noch selten und meist kleinflächig vorhanden.

### **Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5211-301 - Leuscheider Heide  
5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz  
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5412-301 - Westerwälder Seenplatte  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5506-302 - Aremberg  
5507-301 - Wälder am Hohn  
5509-301 - NSG Laacher See  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5510-301 - Mittelrhein  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-301 - NSG Urmitzer Werth  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5610-301 - Nettetal  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

- 5705-301 - Duppacher Rücken
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen
- 5803-301 - Alf- und Bierbach
- 5804-301 - Schönecker Schweiz
- 5805-301 - Moore bei Weißenseifen
- 5807-302 - Eifelmaare
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5903-301 - Enztal
- 5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald
- 5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich
- 5908-301 - Mosel
- 5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5909-301 - Altlayer Bachtal
- 5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen
- 6003-301 - Ourtal
- 6004-301 - Ferschweiler Plateau
- 6008-301 - Kautenbachtal
- 6008-302 - Tiefenbachtal
- 6009-301 - Ahringsbachtal
- 6011-301 - Soonwald
- 6012-301 - Binger Wald
- 6012-302 - Wiesen bei Schöneberg
- 6012-303 - Dörrebach bei Stromberg
- 6016-302 - NSG Kisselwörth und Sändchen
- 6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel
- 6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach
- 6108-301 - Dhronhänge
- 6109-303 - Idarwald
- 6113-301 - Untere Nahe
- 6205-301 - Sauerthal und Seitentäler
- 6206-301 - Fellerbachtal
- 6208-302 - Hochwald
- 6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6306-301 - Ruwer und Seitentäler
- 6309-301 - Obere Nahe
- 6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 - Donnersberg
- 6404-305 - Kalkwälder bei Palzem
- 6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-302 - Königsberg
- 6413-301 - Kaiserstraßensenke
- 6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms
- 6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen
- 6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen
- 6710-301 - Zweibrücker Land
- 6715-301 - Modenbachniederung
- 6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal
- 6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer

**Anlage 4** Auflistung der Steckbriefe der in den FFH-Gebieten 6616-301 „Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen“ und 6715-301 „Modenbachniederung“ vorhandenen Lebensraumtypen

- 6811-302 - Gersbachtal
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald
- 6814-302 - Erlenbach und Klingbach
- 6816-301 - Hördter Rheinaue
- 6914-301 - Bienwaldschwemmfächer
- 6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

<http://www.natura2000.rlp.de/steckbriefe/index.php?a=s&b=l&pk=91E0>